

Federf. Stadtamt: Amt für Familie, Jugend und Soziales

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Beigeordneter/Stadtkämmerer Hommel	08.04.2008	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

**Hilfe zur Erziehung in Heimen
a) Bericht der Verwaltung**

Begründung:

Einleitung

Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

1. eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen
2. die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
3. eine auf längere Zeit angelegte Wohnform bieten und auf ein selbständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Entwicklung der Heimunterbringungen

		Plan 2008	Ist 2007	Ist 2006	Ist 2005	Ist 2004	Ist 2003
Anzahl der Heimunterbringungen		Gesamt im Jahr	Gesamt im Jahr				
0 bis 2 jährige	männlich / weiblich	0 / 0	4 / 0	4 / 3	3 / 2	1 / 1	1 / 1
3 bis 5 jährige	männlich / weiblich	5 / 5	6 / 2	6 / 2	0 / 1	4 / 0	1 / 0
6 bis 12 jährige	männlich / weiblich	14 / 14	12 / 11	13 / 14	10 / 5	11 / 4	9 / 6
13 bis 15 jährige	männlich / weiblich	14 / 8	18 / 11	13 / 6	17 / 6	16 / 8	21 / 11
16 bis 17 jährige	männlich / weiblich	15 / 15	12 / 7	15 / 15	17 / 12	16 / 11	12 / 14
Volljährige	männlich / weiblich	10 / 4	11 / 12	16 / 8	11 / 9	11 / 7	9 / 7
Summe		104	106	115	93	90	92
Gesamtkosten "Stationäre Unterbringung"		3.780.000 €	4.069.010 €	3.636.513 €	3.224.063 €	2.977.475 €	2.701.035 €
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen							
0 bis 2 jährige	männlich / weiblich	0 / 0	0 / 0	240 / 282	129 / 189	0 / 0	0 / 0
3 bis 5 jährige	männlich / weiblich	90 / 90	165 / 275	233 / 365	0 / 97	366 / 0	0 / 0
6 bis 12 jährige	männlich / weiblich	180 / 250	239 / 324	253 / 261	257 / 213	254 / 366	227 / 123
13 bis 15 jährige	männlich / weiblich	350 / 260	283 / 309	354 / 328	279 / 233	299 / 317	318 / 231
16 bis 17 jährige	männlich / weiblich	250 / 220	304 / 316	296 / 275	229 / 320	288 / 246	364 / 285
Volljährige		140 / 140	365 / 302	267 / 233	251 / 257	224 / 153	245 / 302
Summe der Unter- bringungstage		22.910	29.964	23.148	23.445	23.891	24.677
Durchschnittl. Kosten pro Unterbringungstag		164,99 €	135,80 €	157,10 €	137,52 €	124,63 €	109,46 €

Seit Jahren steigt das Ausmaß der Kindeswohlgefährdung. Nach Schätzungen des Familienministeriums NRW werden bis zu 90.000 Kinder im Alter von bis zu 6 Jahren von ihren Eltern vernachlässigt. Auf Gladbeck bezogen, bedeutet dies, dass aktuell vor Ort etwa 500 Mädchen und Jungen im Alter von bis zu sechs Jahren in Verhältnissen leben, die eine gesunde Entwicklung nicht gewährleisten. Die Zukunftschancen dieser Kinder sind im Hinblick auf die psychische und physische Gesundheit oder auch die Bildung teilweise erheblich minimiert und können bei Bekanntwerden der Problematik von der Jugendhilfe nur durch Einsatz erheblicher personeller und finanzieller Ressourcen verbessert werden.

Anzeigen wegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern haben sich in NRW seit 1990 fast verdreifacht (1990 = 1.377, 2005 = 3377). Erfahrungsgemäß liegt die Dunkelziffer erheblich höher. Schätzungen des Landeskriminalamtes gehen mindestens vom Drei- bis Fünffachen aus.

Landesweit werden doppelt so viele Kinder aus ihren Familien herausgeholt. Der letzte Stand zeigt fast 8.000 Fälle pro Jahr in NRW. Diese Entwicklung ist an Gladbeck nicht spurlos vorüber gegangen. Die Zuspitzung problematischer Lebenslagen führt auch vor Ort dazu, dass in vielen Fällen jungen Menschen und deren Familien nur noch mit stationären Maßnahmen geholfen werden kann.

Der Anstieg der Heimkosten ist auch auf die immer komplexer werdenden Fälle zurückzuführen, die immer intensivere und qualifiziertere Hilfen erfordern. So musste im Jahre 2003 für eine Unterbringung im Kinderheim St. Josef (Gelsenkirchen) oder in der Jugendsiedlung Heiderhaus (bei Bielefeld) ein Tagessatz von 107,00 € aufgewendet werden. Aktuell sind zum Beispiel zwei Jugendliche in den genannten Einrichtungen zu Tagessätzen in Höhe 160 € bzw. 170 € untergebracht. Die bedarfsorientierte Gestaltung der Tagessätze

fürte auch bei „Life“ in Bochum zu erheblichen Kostensteigerungen bei der Betreuung von hochproblematischen Jugendlichen von 133 € (2003) auf 200 € (2007). Die Tages-sätze setzen sich in diesen Fällen aus einer Basisversorgung und diversen Zusatzleistungen zusammen.

		Plan 2008	Ist 2007	Ist 2006	Ist 2005	Ist 2004	Ist 2003
Anzahl beendeter Heimunterbringungen		Gesamt im Jahr	Gesamt im Jahr				
0 bis 2 jährige	männlich / weiblich	0 / 0	4 / 0	0 / 1	0 / 0	1 / 1	1 / 1
3 bis 5 jährige	männlich / weiblich	3 / 3	5 / 1	1 / 1	0 / 0	3 / 0	1 / 0
6 bis 12 jährige	männlich / weiblich	5 / 5	2 / 4	3 / 2	4 / 0	3 / 2	3 / 3
13 bis 15 jährige	männlich / weiblich	6 / 4	3 / 4	2 / 2	3 / 1	7 / 3	8 / 6
16 bis 17 jährige	männlich / weiblich	10 / 10	2 / 1	4 / 5	5 / 3	5 / 5	7 / 5
Volljährige	männlich / weiblich	7 / 2	8 / 9	10 / 6	7 / 6	4 / 6	6 / 4
Summe		55	43	37	29	40	45

Im Rahmen der stationären Eingliederungshilfen gem. § 35 a SGB VIII ist die Jugendhilfe für Heranwachsende und Erwachsene bis zum Alter von 27 Jahren zuständig. Aufgrund der fehlenden Erfahrung nach der Novellierung des § 35 a im Jahr 2006 kann eine realistische Prognose hinsichtlich der Entwicklung der Fallzahlen zur Zeit nicht erstellt werden.

		Plan 2008	Ist 2007	Ist 2006	Ist 2005	Ist 2004	Ist 2003
Anzahl der Eingliederungshilfen		Gesamt im Jahr	Jeweils zum Stichtag 31.12. eines Jahres				
bis 17 Jahre	männlich / weiblich	8 / 4	3 / 0	3 / 0	1 / 0	2 / 0	0 / 1
Volljährige	männlich / weiblich	5 / 2	2 / 1	2 / 1	1 / 1	1 / 1	1 / 0
Kosten		450.000 €	340.070 €	256.832 €	174.402 €	147.430 €	102.672 €

Im Rahmen der intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuungen werden Hilfen für schwerst auffällige bzw. schwerst verhaltensgestörte Mädchen und Jungen geleistet. Die Unterbringung erfolgt in der Regel ortsfern. Der Bedarf nach dieser Hilfeform ist in dem Zeitraum nahezu konstant, jedoch für die Zukunft nur unzureichend prognostizierbar.

		Plan 2008	Ist 2007	Ist 2006	Ist 2005	Ist 2004	Ist 2003
Anzahl der intensiven sozialpäd. Einzelbetreuungen		Gesamt im Jahr	Jeweils zum Stichtag 31.12. eines Jahres				
bis 17 Jahre	männlich / weiblich	5 / 1	2 / 0	5 / 1	5 / 1	5 / 1	5 / 1
Volljährige	männlich / weiblich	0 / 0	2 / 0	0 / 0	1 / 0	0 / 0	0 / 0
Kosten		280.000 €	356.757 €	376.140 €	441.813 €	355.681 €	304.100 €

Regionale Unterbringung

Der nachfolgenden Tabelle ist zu entnehmen, in welcher Entfernung zum Wohnort im Rahmen von Heimerziehung betreute Mädchen und Jungen untergebracht werden. Angestrebt ist grundsätzlich eine wohnortnahe Einrichtung. Sich aus dem Einzelfall ergebende fachliche Gründe können jedoch eine weiter entfernte Unterbringung erforderlich machen.

	Plan 2008	Ist 2007	Ist 2006	Ist 2005	Ist 2004	Ist 2003
Regionale Unterbringungen	Gesamt im Jahr	Gesamt im Jahr				
- unter 15 km	> 80%	70,00%	77,00%	73,50%	56,00%	59,50%
- über 15 km	< 20%	30,00%	23,00%	26,50%	44,00%	40,50%

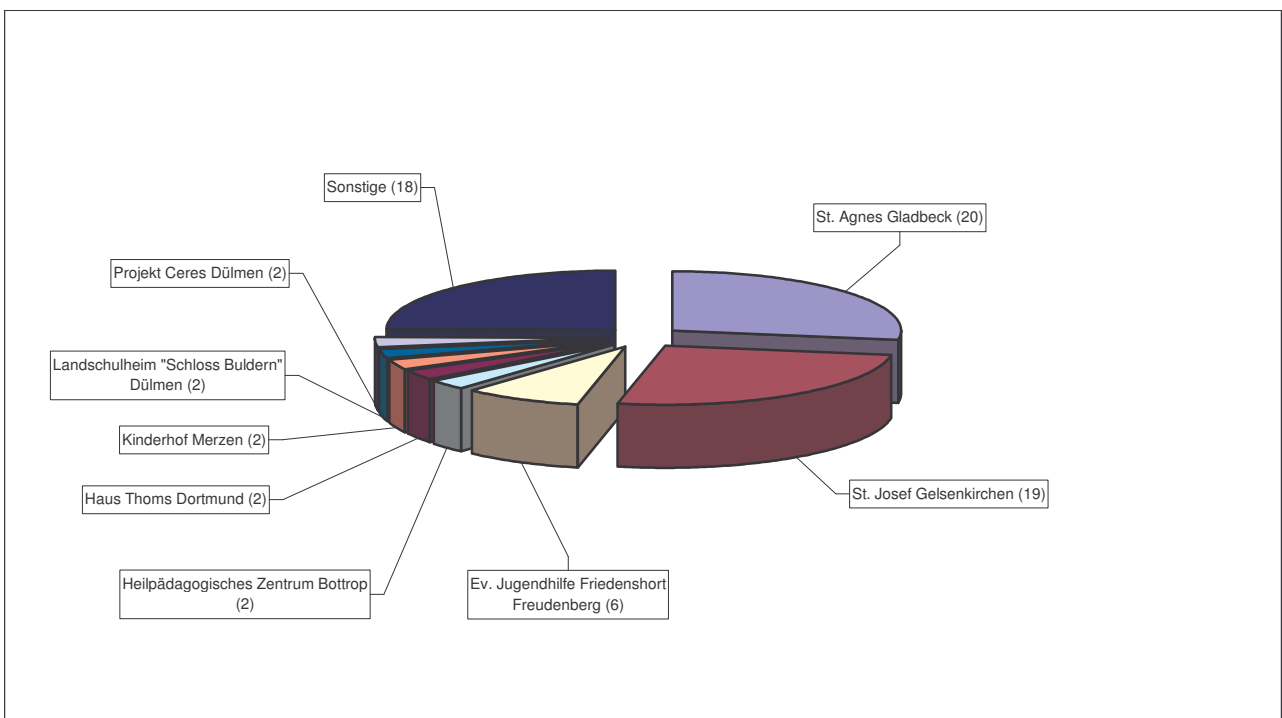
Kriterien für die Auswahl einer wohnortnahen Hilfe sind :

- Erhalt des sozialen Umfeldes (Schule, Freundinnen und Freunde, Verwandte)
- Zeitnahe Kooperation zwischen Allgemeinem Sozialen Dienst und hilfeleistender Einrichtung
- Intensive Einbeziehung der Eltern

Für eine ortsferne Unterbringung spricht :

- Notwendigkeit einer Spezialeinrichtung (z.B. bei traumatisierten Mädchen und Jungen)
- Erforderlichkeit eines kompletten Umfeldwechsels (in schweren und schwersten Fällen ist dies überwiegend unverzichtbar)

Der größte Teil der vom Amt für Familie, Jugend und Soziales der Stadt Gladbeck betreuten Mädchen und Jungen wird in Gladbeck sowie der näheren Umgebung untergebracht. Die zum Stichtag 31.12.2007 in Heimerziehung und in Eingliederungshilfen befindlichen 73 Kinder und Jugendlichen lebten in folgenden Einrichtungen :



Für die Kinderheime St. Josef und St. Agnes spricht die örtliche Nähe, die Angebotsvielfalt, die Flexibilität der Träger, das bedarfsgerechte Leistungsprofil, die Existenz einer Aufnahme- sowie einer Diagnostikgruppe und die fachliche und therapeutische Ausstattung.

Die weiter entfernten Einrichtungen, insb. die Anbieter von intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuungen, verfügen im Hinblick auf schwierige und schwierigste Fälle (z.B. traumatisierte Mädchen und Jungen) über die notwendige fachliche und therapeutische Ausstattung und Qualifikation.

Für den Fall, dass die bekannten Kooperationspartner über kein geeignetes Angebot verfügen, wird in Absprache mit anderen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe eine geeignete Einrichtung gesucht.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Siehe Haushaltsplan

Einnahme (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Zuschüsse		
Beiträge Dritter		

Ausgabe (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Personalkosten		
Unterhaltungs- und Betriebskosten		
Finanzierungskosten		

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
i.V.

Hommel
Beigeordneter/Stadtkämmerer

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: